



# GEMEINDEMAGAZIN

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden (Baptisten)

Rostock · Güstrow · Bad Doberan

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

SEPTEMBER · OKTOBER · NOVEMBER 2019



BERICHTE · ANDACHT · TERMINE · EINBLICKE

**GOTTESDIENST  
IM WEIDENDOM**

Seite 6

**IM GESPRÄCH MIT  
DEM PASTOR**

Seite 8

**GESANGS-  
WORKSHOP**

Seite 24

## Kontakt & Adressen

Pastor Manuel Lüdin

Fischerweg 81 · 18273 Güstrow  
manuel.luedin@baptisten-rostock.de



Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Rostock (Baptisten)

www.baptisten-rostock.de  
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Hermannstraße 15 · 18055 Rostock  
www.baptisten-rostock.de

### Gemeindebüro

Hermannstraße 15 · 18055 Rostock  
Roswitha Czybulka · Tel.: 0381 / 490 38 74  
gemeindebuerobaptisten-rostock.de  
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

### Seelsorge

Esther Köpke · Tel.: 0381 / 7601350  
diakonin@baptisten-rostock.de

### Gemeindeleitung

Michael Reich · Tel.: 0381 / 200 83 02  
gemeindeleitung@baptisten-rostock.de  
christoph.dinse@baptisten-rostock.de  
thomas.weissenfels@baptisten-rostock.de



Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Bad Doberan (Baptisten)

www.baptisten-baddoberan.de  
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Clara-Zetkin-Straße 31 a  
18209 Bad Doberan  
www.baptisten-baddoberan.de



Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Güstrow (Baptisten)

www.baptisten-guestrow.de  
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Neue Wallstraße 10 · 18273 Güstrow  
www.baptisten-guestrow.de

## Inhaltsverzeichnis

### Editorial

Gottesdienst ..... 3

### Persönlicher Einblick

Gruß an die Geschwister ..... 4  
In biblische Geschichte eingetaucht .... 5  
10 Fragen an Friedhelm Steltner ..... 19

### Impuls aus Elstal

Matthäus 16,26 ..... 6

### Berichte

Gottesdienst im Weidendom ..... 8  
Neues von der Jugend ..... 10  
Jugendtage ..... 12  
Pfingstlager in Sassen ..... 12  
Dänemarkfreizeit ..... 13  
Jungscharsommerlager in Dahmen .. 14

### Aus dem Gemeindeverbund

Termine im GJW-MV ..... 15  
Neues in der Hermannstraße 15 ..... 16  
Verbundgemeinde Bad Doberan ..... 18  
Kirchenmäuse wissen es besser?! ..... 20  
Erntedankopfer 2019 ..... 22  
Im Gespräch mit Pastor Manuel Lüdin 24

### Veranstaltungstermine

Abschiedswochenende Lüdins ..... 27  
Gesangsworkshop mit Beate Ling ..... 28  
Veranstaltungsübersicht ..... 30  
Unsere Bibelabende ..... 32

### IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)  
Rostock im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in  
Deutschland K.d.ö.R.

Redaktion: Pastor Manuel Lüdin · Roswitha Czybulka · Angela  
Boersch · Hannah Kesterke · Jule Pritzkeleit · Wolfgang Lerche ·  
Thomas Weißenfels

Kontakt: gem-brief@baptisten-rostock.de

Erscheinungsweise: Quartalsweise

Design: Thomas Weißenfels

Fotos: pixaby.com · unsplash.com · ingimage.com · privat



### Editorial

## Gottesdienst

### Gottesdienst ist keine Dienstleistung der Gemeinde, sondern geistlicher Dienst aneinander im Namen Gottes

„Mach dir keine Sorgen: auch wenn ich nicht zum Gottesdienst komme. Ich schaue mir dann mindestens einen Gottesdienst im Fernsehen an.“ Das erzählen mir ältere Geschwister bei meinen Besuchen immer mal wieder. Nun ja, abgesehen davon, dass ich mir eigentlich „keine Sorgen“ mache, wenn jemand aus Alters- oder Krankheitsgründen am Sonntagmorgen fehlt: Ist das „Ansehen und Mitverfolgen eines TV-Gottesdienstes“ wirklich „Teilnahme“ an einem „Gottesdienst“? Was ist denn eigentlich wesentlich am Gottesdienst?

In unserer Tradition steht die Predigt im Mittelpunkt: Gott will durch die Auslegung Seines Wortes in unseren Alltag hineinreden, stärken und Perspektive geben. – Durch die technischen Möglichkeiten heutzutage könnte man eigentlich alle zuhause erreichen. Raumgestaltung (Miete...) und Anreise könnte man sich sparen...

Mit dem gemeinsamen Singen ist Anwesenheitspflicht“ auch noch nicht gesetzt: Eine schöne CD ersetzt doch jeglichen Lobpreis in der Gemeinde:

Zuhause kann ich dazu noch viel lauter (und nötigenfalls falscher...) von Herzen mitsingen.

Ist es die Begegnung nach dem Gottesdienst? Ganz bestimmt: Sie ist sehr wichtig. Hier pflegen wir Kontakte, die uns die Woche hindurchtragen. Aber die Zeit im Gottesdienst?

Ein Element, das wir wohl unterschätzen (grad in unserer Tradition) ist die Stille: Ruhig werden vor Gott, sich innerlich öffnen, abwarten (evtl. eine längere Zeit) und damit rechnen, dass Gott uns berührt, konkret begegnet. Unser Alltag wird doch immer lauter und hektischer: Ich bin überzeugt, dass Menschen heute im Gottesdienst nicht nur „Betrieb“ und „Anrede“ erwarten; sondern eine Gelegenheit (und Anleitung) zur Stille, um damit zu Offenheit und Frieden zu kommen.

Das gemeinsame Gebet ist wohl ein wesentliches Gottesdienst-Stück. Auch wenn wir uns wegen persönlicher Hemmungen und wegen der Gemeindegröße mit dem gemeinsamen lauten Beten eher schwerer tun. Viele Psalmen des Alten Testaments sind ge-

“

Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.



meinschaftliches Lob, Klage und Bitte. Es liegt also ein geistlicher Sinn darin, dies gemeinsam zu tun.

Das Geheimnis des Gottesdienstes gründet biblisch in der Verheißung: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir würden für unser Gottesdiensterleben wohl schon viel gewinnen, wenn wir uns nicht als „Besucher“ verstünden, sondern als mitwirkender Teil. Auch wenn wir gar nichts aktiv zu „tun“ haben. Gottesdienst kann und soll *geistliche Begegnung* sein. Schwester und Bruder teilen mit mir ihre Erfahrungen mit Gott und helfen mir, solches selbst zu machen – und umgekehrt. Die leidige Frage: „Ist Gottesdienst der Dienst Gottes an uns oder unser Dienst an Gott?“ halte ich für unwichtig. Es ist unser Dienst, den wir im Namen Gottes aneinander tun.

Schlimm fände ich es, wenn wir Gottesdienst als *Dienstleistung* der Gemeinde verstünden, die wir mehr oder weniger nutzen (und womit wir dann mehr oder weniger zufrieden sind). Ich wünschte mir von vielen eine *geistliche Sehnsucht* für den Sonntagmorgen-Gottesdienst, dass wir gemeinsam mit- und füreinander Gott begegnen und darum mit und für Ihn etwas leben und gestalten können.

Und damit ich jetzt nicht falsch verstanden werde: Ich bin sehr froh, dass es mannigfaltige technische Möglichkeiten gibt, das Wort Gottes zu hören, sodass niemand allein und ungetröstet zuhause sitzen muss. Allerdings: Geschwister zu Hause zu *besuchen* und ihnen von den geistlichen Begegnungen am Sonntag zu *erzählen*, wäre vielleicht die noch bessere Lösung...

*Pastor Manuel Lüdén*

## Gruß an die Geschwister

von Rotraut Cochanski

Liebe Geschwister und Freunde der Gemeinde, weil ich lange nicht mehr zu den Gottesdiensten kommen kann, höre ich ziemlich regelmäßig die Predigten im Internet. Viele Andachten, von denen ich mir Notizen mache, ermuntern, trösten und belehren mich besonders in meiner Situation. Ich bin dankbar, dass ich noch leben darf. Vor einem halben Jahr war ich bereit, aufzugeben. Es kam anders. Die Chemotherapien vertragen sich gut. Im GDZ (Gesundheits- und Dienstleistungszentrum) bin ich gut aufgehoben. Die Schmerzen sind weg. Zurzeit brauche ich keine Schmerzmittel. Manche Missempfindungen sind zu

ertragen. Ich bin durch manche familiäre schöne Erlebnisse so entschädigt für Dinge, die ich nicht mehr wahrnehmen kann. Dass noch andere in meiner Familie sehr krank sind, macht mich traurig - sind sie doch schon die nächste Generation. Ich will auch darüber still werden und Gott bestimmen lassen. Er macht keine Fehler! Froh bin ich, dass ich manches Schwere durch meinen lieben Mann leichter ertrage. Ich freue mich über gelegentliche Nachfragen und Grüße von Geschwistern, vor allem von der Frauengruppe.

*Herzliche Grüße  
und Danke für Eure Gebete  
Eure Rotraut Cochanski*

Sieben Tage Israel erlebt

## In biblische Geschichte eingetaucht

Es war eine ganz besondere Reise, die wir Ende Mai mit Freunden erlebt haben: Sieben Tage Israel! „Viel zu kurz!“ Das könnte man sagen. Doch letztlich haben wir dennoch ein Stück weit in die Geschichte eintauchen dürfen und biblische Orte kennen gelernt.

Besondere Stationen waren Jerusalem, Massada, das Tote Meer und der See Genezareth. Aber auch das Alte Jaffa mit dem Hafen, an dem einst Jona den Auftrag Gottes zu „umschiffen“ versuchte, gehörte zu den von uns aufgesuchten Orten. Immer wieder fanden wir Hinweise darauf, dass biblische Erzählungen genau dort stattgefunden haben. Die Landschaft im Süden des Landes ist unwirtlich, während es im Norden grünt und blüht. Israel ist ein Land der Widersprüche. Während

in der Hauptstadt alles sehr europäisch ist und das wirtschaftliche Leben tobt, ist andernorts mit Kamelen auf wüstem Land oder den heißen Temperaturen die Wirklichkeit eine ganz andere.

In der Davids-Stadt in Jerusalem waren wir den großen Spuren Jesu ganz nah. Ausgrabungen zeigen Geschichte zum Anfassen und wir konnten nur staunen über das, was hier einst geschehen ist. Wie hat Gott sein Volk geführt?! Für uns ist es eben auch der Mittelpunkt der Welt, so wie Jerusalem dort gern bezeichnet wird. Und auch wenn in der Stadt die touristischen Möglichkeiten wahrlich ausgeschöpft werden, bleiben es für uns

Orte der besonderen Geschichte mit uns Menschen.

Was bleibt? Wir wollen für die Menschen in Israel und für das Volk Israel beten. Denn die Spannungen, von denen in den Medien berichtet wird, sind



zwar nicht ständig da, aber doch spürbar. Von Polizei umsäumt werden die Juden, die den Tempelberg besuchen, denn sie müssen geschützt werden. Sechs Religionen in der Grabeskirche bekräftigen eine mystische

Veranlagung im Menschen und zeigen göttliche Gegenwart.

Sicher haben wir uns bei unserem Besuch im Heiligen Land gefühlt. Überall, unter anderem auf den Bahnhöfen und am Tempelberg gehören Kontrollen einfach dazu. Der „Eiserne Dom“, die Raketenabwehr mit 99-prozentiger Sicherheit, zeigt High-Tech-Wissenschaft auf höchstem Niveau.

Wenn wir auch nicht alles besichtigen konnten, ist eins aber sicher. Wenn wir jetzt die Bibel aufschlagen, lesen wir das Wort Gottes mit völlig neuen Augen.

*Sieglinde und Ronald Seidel*

“

*Eins ist sicher:  
Wenn wir jetzt die  
Bibel aufschlagen,  
lesen wir  
das Wort  
Gottes  
mit völlig  
neuen  
Augen.*



Impuls aus Elstal zu Matthäus 16,26

## »Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?«

Die Welt gewinnen, das klingt sehr verlockend. Aber wie könnte das denn gehen, die Welt gewinnen? Was nimmt der Mensch da in den Blick? Was ist das Ziel seines Strebens?

Gewinn von Besitz, von Ansehen, mehr Zustimmung durch andere Menschen, schnelles Erreichen von Karrierezielen? Oder möglichst viele verschiedene Länder bereisen, Erfüllung persönlicher Wünsche und Ziele, Optimierung des eigenen Körpers, Höchstzahl an Facebookfreunden und immer mehr Follower in den sozialen Medien?

Immer mehr – immer besser – immer weiter. Darin kann der Mensch sich selbst verlieren und folgt so bald nicht mehr den eigenen Zielen, sondern findet sich wieder als ein Getriebener. Was auch immer das sein könnte, die Welt zu gewinnen, Jesus warnt vor Seelenschaden durch Weltgewinn. Es gilt zu überprüfen, was der Mensch in den Fokus seines Strebens stellt. Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu sind aufgefordert, die Perspektive zu ändern. Was ist es wirklich wert, dass ich mein

Streben, meine Sehnsucht darauf richte? Was will ich gewinnen und würde mir das guttun?

Über das, was der Mensch im Außen gewinnen kann, vergisst er oft den Blick nach innen zu richten. Jesus fordert auf, die eigene Seele nicht zu vergessen. Beschädigte Seelen durch Weltgewinn. Seelsorgerinnen und Seelsorger kennen solche Seelenschäden: Burnout – Einsamkeit – Überforderung – Konsumsucht – Sucht nach Selbstoptimierung und die kleinen Schwestern davon: Unzufriedenheit und Langeweile.

Wer ein Ziel in den Blick nimmt muss lernen, an den richtigen Stellen „Ja“ und „Nein“ zu sagen. Wer „Ja“ sagt zum Reich Gottes muss an anderen Stellen „Nein“ sagen zu dem eigenen Wunsch der Ich-Ausdehnung. Wie einer, der eine Perle findet und alles verkauft,



um diese eine kostbare Perle zu erwerben. „Ja“ und „Nein“ sagen kann uns vor dem „zu viel“ schützen, auf das unsere Zeit einen Anspruch erhebt. Wer „Ja“ sagt zur Nachfolge Jesu muss „Nein“ sagen zur Verlockung des Weltgewinns, muss sich selbst mäßigen, ein gutes Maß finden für ein neues Verhältnis zu den alltäglichen Herausforderungen. Jesu Worte laden ein zur rechten Verhältnis-mäßigkeit, zu einer Mäßigung, um das rechte Verhältnis zur Welt und

zur Seele zu finden. In diesem Sinne schützt die Nachfolge Jesu vor einem Schaden an der eigenen Seele: Seele heil statt Seelenschaden. Jesus fordert uns auf, die Perspektive zu ändern und ihm nachzufolgen. Eine Nachfolge, die dann in mancher Hinsicht Verlust bedeuten kann. Letztlich ist dieser Verlust im Horizont des Reiches Gottes aber ein Gewinn.

*Prof. Dr. Andrea Klimt,  
Theologische Hochschule Elstal*

“

*Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.*

*Matthäus 16, 24+25*



Andrea Klimt ist Professorin für Praktische Theologie (Schwerpunkt Katechetik und Seelsorge) an der Theologischen Hochschule Elstal. Dies ist die Ausbildungsstätte des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Deutschland.

Weitere Informationen unter: [www.th-elstal.de](http://www.th-elstal.de)





Gemeinde unterwegs

## Gottesdienst im Weidendom

„Weidendom im IGA-Park“ – schon gehört – aber ich werde das Navi befragen müssen!

Ich verabrede mich rechtzeitig mit Bärbel und Franz, die auch gerne teilnehmen möchten, sich aber die Fahrt nicht mehr zutrauen. Angekommen erstreckt sich das weitläufige IGA-Gelände vor uns. Die Entscheidung von Franz, für sich den Rollator als Mobilitätshilfe zu wählen, scheint etwas fragwürdig, aber wir erreichen den Weidendom überraschend schnell. Nach kurzer Orientierung: Einen Platz finden, grüßen über Stuhlreihen hinweg oder persönlich

mit Handschlag. Ich bekomme den Eindruck: Ja, wir gehören zusammen, auch wenn mich mein mangelhaftes Namensgedächtnis wieder völlig im Stich lässt.

Kurz nach 11:00 Uhr geht es los mit dem Gottesdienst. Bei den gemeinsamen Liedern begleiten uns Damaris und Gerd Köpke. Ich weiß nicht, ob man unter einem grünen Blätterdach, durch das die Sonne blinzelt, freier singt, aber es ist schön und macht Freude!

Den Einstieg in die Predigt zum Thema „Ein weites Herz in der Bedrängnis“ (1. Sam., 23b + 24, 26) gestalten die bei-

den „Kapitäne“ Pastor Manuel Lüdin und Burkhard Müller in einem gemeinsamen Gespräch. Nicht jede menschlich gesehen „günstige Gelegenheit“ ist auch Gottes Gelegenheit, zu handeln. Der Blick auf Gott, der Herr über alles alles menschliche - auch unser - Ergehen, sortiert unsere „Gelegenheiten“!

Der Gottesdienst endet mit Dank, Bitte und Fürbitte und den gemeindeübergreifenden Bekanntmachungen. Zum gemeinsamen Picknick ziehen wir einfach um die Ecke und finden ein schattiges Plätzchen ganz

in der Nähe. Dort ist es angenehm an diesem fröhlichsommerlichen Tag. Jetzt stoßen auch die Geschwister aus Bad Doberan zu uns. Das mitgebrachte und häufig geteilte Mittagessen krönt die Gespräche und das fröhliche Miteinander. Insbesondere ist zu vermerken, dass Familie Burau aus Kevelaer teilnimmt, bevor sie ihre Heimreise antritt.

Am frühen Nachmittag ziehen auch wir Güstrower nach einem schönen Tag der Gemeinschaft wieder Richtung Heimat.

Stefan Bogdan

“

*Ich weiß nicht, ob man unter einem grünen Blätterdach, durch das die Sonne blinzelt, freier singt, aber es ist schön und macht Freude!*







## Wir über uns

Zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen – das war die Maxime der Gründer des deutschen Baptismus vor etwa 175 Jahren und diesem Anliegen wollen wir als Baptisten auch heute noch gerecht werden.

Grundlage unseres Glaubens ist die Bibel. Die evangelische Freikirche der Baptisten tritt seit ihrer Entstehung für Religions- und Gewissensfreiheit für alle Menschen ein und befürwortet die Trennung von Staat und Kirche. Baptisten engagieren sich in der Gesellschaft, vor allem für unterprivilegierte Menschen in unserem Land und darüber hinaus. Heute gibt es in Deutschland rund 88.000 Mitglieder. Weltweit sind es fast 40 Millionen.

In Baptistengemeinden werden nur Menschen getauft, die sich persönlich für den Glauben an Jesus Christus entschieden haben.

Wir sind mit anderen Kirchen und Gemeinden vernetzt durch vielfältige Kontakte und gemeinsame Projekte. Wir fühlen uns durch unseren gemeinsamen Glauben mit allen Christen verbunden.

Unsere Gemeinde bietet zahlreiche Angebote für alle Altersgruppen. Herzstück ist der gemeinsame Gottesdienst jeden Sonntagmorgen, dieser ist so vielfältig wie die Menschen die uns besuchen.

## Neues von der Jugend

### „Gott feiern, aber wie(so)?“

Bei unserem Jugendgottesdienst am 14. Juni konnten wir junge Menschen aus ganz Rostock und Umgebung bei uns in der Hermannstraße begrüßen. Der Abend stand unter dem Motto „Gott feiern, aber wie(so)?“. Beispiele für das „Wie?“ lieferten uns dabei auf beeindruckendste und bewegendste Weise die Band und der Vortrag eines selbstgeschriebenen Gedichts, während Matthias Leimer das „Wieso?“ in seiner Predigt aufgriff. Nach einem äußerst leckeren Abendbrot ließen wir den Abend mit einem besonderen Fokus auf den Aspekt des „Feierns“ ausklingen. Vom GJW hatten wir uns nämlich eine „Silent-Disco“ ausleihen können.

Sehr verschwitzt und sehr zufrieden beschlossen wir dann diesen gesegneten und

gelungenen Abend mit gemeinsamem Aufräumen.

### Wohnwoche der Jugend

Wie jedes Jahr hat die Jugend ihre letzte Schulwoche vor den Sommerferien gemeinsam in der Gemeinde verbracht. Dieses Jahr stand alles unter dem Motto „Das Experiment“. Und so wurden rund um die üblichen Essensvorbereitungen, Spiele und langen Nächte herum, Themenabende zu verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen gestaltet. Der Literatur-Montag wurde von lebhaften Diskussionen über die Deutungsansätze bestimmter Bibelstellen geprägt und in einer „BibleArtJournaling“-Session konnten wir unserer Fantasie beim bunten Gestalten unserer Lieblingsverse freien Lauf lassen. Am Naturwissenschafts-Dienstag

verfolgten wir, wie die Beschreibung des Prozesses der Osmose auf geschickte Weise als eine Analogie für das Wirken des Heiligen Geistes in der Welt und im Menschen genutzt wurde. Der Musik-Mittwoch wurde zu einer wunderschönen Worship Night. Am Geschichts-Donnerstag näherten wir uns dem Thema der Vergänglichkeit des Menschlichen und Irdischen anhand historischer Sachverhalte und Prozesse.

Das Frühstück am Freitag läutete dann das Ende der WOW 2019 ein und die Jugendlichen wurden sehr müde, aber auf eine Woche voll guten Essens, schöner Gemeinschaft und anregender Gedanken zurückblicken könnend, in die Ferien entlassen.

*Tom Voss*





Berichte aus der Kinder- & Jugendarbeit

# Jede Menge los im Gemeindejugendwerk-MV



## Jugendtage Grenzgänger\*in

Vom 30.5.-2.6.2019 trafen sich aus alter Verbundenheit in Wittenberge ca. 70 junge Leute aus ganz MV und Berlin/Brandenburg, um über Himmelfahrt ihre Jugendtage zu feiern.

Bei bestem Wetter wuchsen wir zu einer guten Gemeinschaft zusammen. Als Grenzgänger\*innen setzten wir uns mit den eigenen Erfahrungen auseinander, die uns ans Limit bringen und schauten auf Jesus und seine Grenzfahrungen. Wie begegnet er uns, wie begegnen wir einander und welche Hoffnung überwindet alle Grenzen?

Nach drei tollen Tagen gefüllt mit Sport, Musik, spannenden Diskus-

sionen in Kleingruppen, Workshops, Seminaren, sonnigem Strand und gemütlichen Lounge Abenden, verabschiedeten wir uns mit einem gemeinsamen Gottesdienst und einem Grillerchen am Mittag von der Gemeinde. Dankbar blicken wir auf eine super gesegnete Zeit zurück.

*Liebe Grüße aus eurem GJW-MV  
Lena, Raphael & Cornelius*

## Pfingstlager in Sassen

Anfang Juni war es wieder so weit. Über Pfingsten fanden sich 31 Jungscharler und 11 Mitarbeiter zum Pfingstlager in Sassen zusammen. Unter dem Thema „(M)ein Held für alle Fälle“ tauchten

wir zusammen in die Welt der Superhelden ab. Dabei stellten wir fest, dass alle Superhelden unperfekt sind und es auch in Ordnung ist, Schwächen zu haben. Auch die ganz großen Leute in der Bibel hatten ihre schwachen Momente.

Durch das fabelhafte Wetter blieb es uns aber auch nicht vergönnt, so viel Zeit wie möglich mit Geländespiel und Fußballspielen im Freien zu verbringen. Am Samstagabend folgte der bunte Abend, an dem die Kinder sich kreativ austoben konnten. Sie durften Beiträge vorbereiten und diese dann den anderen Kindern vortragen. Somit wurde dieser Abend seinem Namen nach sehr bunt. Anschließend folgte noch das Quatschliedersingen am Lagerfeuer bevor es für alle ins Bett ging.

Doch die Nacht blieb nicht lange ruhig, da der Jungscharwimpel von Jugendlichen geklaut wurde und die Kinder sich voll und ganz einsetzten, diesen zurück zu holen, was ihnen schließlich auch gelang.

Am Sonntagabend schlossen wir das Lager mit einem Showabend ab, der

unter dem Motto „Ich bin ein Held, holt mich hier raus“ stand. Hier konnten sich die Kinder den verschiedensten Herausforderungen stellen, um als Team möglichst viele Punkte zu erzielen.

Somit ging ein wundervolles Wochenende wieder einmal viel zu schnell vorbei, aber das Sommerlager lässt nicht mehr lange auf sich warten. Viele freuen sich schon darauf, einander wiederzusehen.

*Franzi Schmidt  
GJW-MV Jungscharleiterin*

## Dänemarkfreizeit

Sommer, Sonne, Strand und mehr – und dazu knapp zwei Dutzend Jugendliche, die vom 19. bis 26. Juli in Fjerritslev (Dänemark) eine super Zeit hatten. Neben den täglichen Bibelarbeiten rund um das Thema „Das 1x1 des Christentums“, hatten wir viel Zeit für aufregende Aktionen, endlose Entspannung und spannende Spiele. Wir haben zusammen gekocht, musiziert, gebetet und Dänemark erkundet. Das Highlight war der Besuch im Färup





Sommerland, einem großen Freizeit- und Wasserpark, in dem jeder seine Achterbahntauglichkeit unter Beweis stellen konnte.

Bei einer Stadttour durch Aarhus besuchten wir die größte öffentliche Bibliothek Europas und erblickten die Schönheit der Innenstadt von einer gläsernen Dachterrasse aus.

Das große, aber hübsche Ferienhaus bot uns viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, wie Frisbee, Volleyball, Kubb und Kühe. Das anfangs eher regnerische Wetter klarte sich gegen Ende der Freizeit auf und wir konnten schließlich doch noch bei 30°C am Strand baden und in der Sonne brutzeln. Schlussendlich können wir auf einen gesegneten Urlaub zurückblicken und fiebern schon dem BUJU 2020 entgegen.

*Lea Heiden*

## Jungscharsommerlager in Dahmen

DAS WAR'S...die Sachen sind gepackt also ab ins Sommerlager. Schon zum dritten Mal hieß es für die Jungschar in MV auf nach Dahmen zum Bauernhaus, um dort vom 28.7.19-3.8.19 mit vielen tollen anderen Kids und Mitarbeitern das Sommerlager zu erleben.

Zelten, Fußball, Stratego und ein Ausflug zum See stand für 20 Teilnehmer und 10 Mitarbeiter dabei genauso selbstverständlich auf dem Plan wie leckeres Essen, Tischtennis und der Bunte Abend. Außerdem konnten die Kids sich in verschiedenen Workshops ausprobieren. Sie bügelten ihre eigenen Bienenwachstücher und ließen es mit dem Spiel „Gepunktet“ sogar zu, dass sich eben nicht alles um Stratego in der Jungschar dreht.

In den Bibelarbeiten nahmen wir dem Thema „DAS WAR'S – Möge die Macht mit dir sein“ aus verschiedener Sicht genauer unter die Lupe. Zudem ließen wir es uns nicht nehmen, unseren Jungscharleiter Michael Scheel zu seinem 20 jährigen Jubiläum im GJW-MV zu überraschen. Dafür bereiteten ihm Kinder und Mitarbeiter heimlich eine leckere Erdbeertorte, GJW-grüne Bowle und ein schickes Plakat.

Als es dann am Ende für jeden noch eine Tasse mit Lagerthemaaufdruck zum Abschied gab, war eine schöne Woche perfekt und wird somit wohl auch nicht so schnell vergessen werden. Ein Dank allen die im Gebet, mit Kuchen und sonst mancher Unterstützung das Sommerlager mitgetragen und gestaltet haben.

*Julia Scheel*

## TERMINE IM GJW-MV

### Lass mal lassen! Ein chilliges Wochenende für Teens und Jugendliche

06.09. - 08.09.2019 | Bristow

Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu und du hast das Gefühl ihn völlig verpasst zu haben? Dann ist „Lass mal lassen“ das perfekte Event für dich! Wir wollen gemeinsam richtig entspannen und vom Alltag abschalten. Nur Sachen die Spaß machen sind erlaubt. Dazu zählen - Dank sei Gott: Campen, Paddeln, Lagerfeuer, Grillen, Baden, Volleyball uvm.

### MLI Kongress für Mitarbeitende

20.09. - 22.09.2019 | Leipzig

Drei Tage, in denen du dich inspirieren lassen kannst für deine Arbeit mit jungen Menschen. Allein oder im ganzen Mitarbeiterteam! Dich erwarten lebensnahe Predigten, erfrischender Lobpreis und großartiges Essen. MLI bedeutet, dass du dir aus einem vielfältigen Angebot von Workshops und Seminaren dein individuelles Programm zusammenstellen kannst. Die Mischung aus Input und Auftanken, aus Aktivität und Stille bestimmst du selbst.

### M-Kurs Mitarbeiterschulung vom GJW-MV und GJW ND in Lüneburg

02.10. - 08.10.2019

Dieser Kurs soll dich fit für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen machen. Wir beschäftigen uns mit den Basics der Mitarbeit. Der Kurs umfasst theologische, psychologische und pädagogische Grundlagen, die praxisbezogen und abwechslungsreich vermittelt werden.

### Jungschartag

19.10. - 19.10.2019

Das wird riesig! Der Jungschartag ist für dich nochmal die Möglichkeit dein Jungscharjahr 2019 abzurunden. Das heißt für Dich einen ganzen Tag mit Freunden und dem ein oder anderen neuen Gesicht in einer Gemeinde in der Bibel stöbern, coole Spiele und jede Menge Spaß erleben.

**Infos & Anmeldung unter: [www.gjw-mv.de](http://www.gjw-mv.de)**





Kurzmeldungen von der Gemeindeleitung Rostock

## Neues in der Hermannstraße 15

### Hochzeiten

Im Juni durften wir als Gemeinde gleich mit zwei Paaren gemeinsam einen Traugottesdienst erleben. Am 22. Juni heirateten Susanne & Volker in der Hermannstraße. Eine Woche später, am 29. Juni, dann in der Dorfkirche Semlow Judy & Narek. Wir freuen uns mit ihnen und gratulieren von Herzen!

### Gesprächsabend

#### »Eine Moschee in Rostock?«

Unter der Gesprächsleitung von Thomas Klammt (Referent für Integration und Fortbildung im BEFG, Elstal) war am Do. den 27. Juni einmal Zeit sich über unsere Haltung zu einem Moscheeneubau in Rostock auszutauschen. Unsere baptistische Tradition für den Einsatz zur

Religionsfreiheit war ebenso Thema wie ganz persönliche Erfahrungen und Befürchtungen.

### Kopten feiern bei uns Gottesdienst

Nach einem ersten Gottesdienst der koptischen Gemeinde in unseren Räumlichkeiten steht nun fest, dass sie dies zukünftig etwa einmal im Monat, jeweils an einem Samstag, bei uns tun werden.

### Neugestaltung der Gemeinderäume

Die beauftragte Architektin hat ein Konzept erarbeitet und wird dies der hierfür eingerichteten Arbeitsgruppe und den Ältesten am 31. August vorstellen.

### Gemeindestunde

Alle Mitglieder und Personen unserer Freundesliste sind eingeladen zur Gemeindestunde am 27. Oktober um 12:30 Uhr. Die Tagesordnung wird durch Aushang bekannt gemacht. Wesentliche Diskussionspunkte unserer Versammlung sind die Neugestaltung unseres Gemeindesaales und die Überbrückung der pastorenlosen Zeit.

### Donnerstagabende in pastorenloser Zeit

Aktuell laufen intensive Überlegungen und Gespräche über die Fortführung der Oase und des theologischen Stammtisches auch in der pastorenlosen Zeit.

### Jugendgruppe

Der Gemeinderat hat mit Vertretern der Jugendgruppe und Pastor Cornelius Herrmann (Jugendpastor im Landesverband) in seiner Juni-Sitzung intensiv über die Entwicklung in der Jugendgruppe diskutiert. Wir haben unter anderem eine stärkere Begleitung der jugendlichen Mitarbeiter sowohl auf persönlicher als auch offizieller Ebene vereinbart.

### Taufgottesdienst im Oktober

Wir freuen uns über mehrere Taufmeldungen und planen eine Taufe in unserem Gottesdienst am 20.10.2019. Bitte meldet euch bei einem Leitungsmitglied, wenn ihr euren Glauben durch eine Taufe festmachen und bekennen möchtet. Ein Taufvorbereitungskurs mit Pastor Manuel Lüdin beginnt am 13. September.

*Michael Reich & Thomas Weißenfels*

## Unsere Gemeindegemeinschaft finanziell unterstützen?

Als freikirchliche Gemeinde finanzieren wir uns ausschließlich über freiwillige Spenden. Dazu sammeln wir in unseren Veranstaltungen eine Kollekte ein, bei der jeder Besucher freiwillig einen von ihm selbst bestimmten Betrag geben kann. Viele Mitglieder und Freunde nutzen allerdings die Möglichkeit eines Dauerauftrags bei ihrer Bank und sorgen so dafür, dass die Gemeinde verlässlich planen kann.



### Spendenkonto Rostock

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Rostock  
Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
IBAN: DE81 5009 2100 0000 5816 07



### Spendenkonto Bad Doberan

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Bad Doberan  
Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
IBAN: DE61 5009 2100 0000 4933 07



### Spendenkonto Güstrow

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Güstrow  
Ostseesparkasse Rostock  
IBAN: DE07 1305 0000 0615 0018 58

### Danke für Ihre Unterstützung!

Wünschen Sie eine Spendenbescheinigung? Dann geben Sie im Verwendungszweck Ihre komplette Adresse an!

Verbundgemeinde Bad Doberan

# Aus dem Bad Doberaner Gemeindeleben



Am 10.08.19 war es für ein Mädchen endlich soweit – wie auch für viele andere Kinder an diesem Tag: Der große Tag der Einschulung war gekommen. Dieses freudige Ereignis feierten wir am 11., dem darauffolgenden Sonntag, gebührend. Das Wetter hat sogar das anschließende Grillen zugelassen, auch wenn schlussendlich trotzdem alle im Saal miteinander die Gemeinschaft genossen. Vielen Dank an dieser Stelle auch den immer wieder fleißigen Händen, die die ganze Gemeinde und ihre Gäste mit leckeren Speisen erfreuen. Das Mädchen heißt übrigens „Lina“ und ich möchte die Gelegenheit nutzen, ihre Familie noch einmal in Textform willkommen zu heißen und sie euch gleichzeitig vorzustellen.

Seit Oktober des letzten Jahres bringen zwei junge Damen wieder Leben in den Kinderraum und die ganze Familie Bereicherung und

Freude in die Gemeinde. Vorher zur Gemeinde in Ahrenshoop gehörig, sind Katja und Marius Schulz mit ihren zwei Töchtern Lina und Ella nun Teil unserer Gemeinde und darüber freuen wir uns sehr. Katja dürften die meisten LeserInnen schon kennen, seit sie ein kleines Kind ist, denn sie ist die Tochter von Gudrun und Herbert Baor und verbrachte so auch ihre Kindheit und Jugend hier in Bad Doberan.

Lina geht jetzt in die Christliche Münsterschule in Bad Doberan und teilt mit unserem Sohn Finn zwar nicht die Schulbank, aber dafür den Klassenraum, in dem die „Ersties“ und „Zweities“ der Sonnenblumengruppe zusammengefasst sind. Wir wünschen Lina in der Münsterschule eine tolle und gesegnete Zeit und der ganzen Familie, dass sie sich immer mehr (wieder) hier wohlfühlen kann.

*Joana Winkler*

## 10 Fragen an ... Friedhelm Steltner

*gestellt von Wolfgang Lerche*

### 1. Wo ist Dein Lieblingsplatz?

*Am Schreibtisch*

### 2. Was würdest Du gerne wollen?

*Vielleicht mal meine Lebensgeschichte einer Schüler- oder Jugendgruppe erzählen, wie ich z. B. im Krieg von Danzig über Thorn und Güstrow dann später nach Rostock kam*

### 3. Hörst Du gern Musik, wenn ja, welches Genre?

*Ja, klassische Musik. Schließlich war ich in Rostock ja am Konservatorium Lehrer für klassische Gitarre.*

### 4. Wie lange bist Du schon Gemeindeglied?

*In Thorn wurde ich 1944 getauft und bin seit 1947 Mitglied der Gemeinde in Rostock, also 75 Jahre.*

### 5. Warum diese Treue und was gefällt Dir jetzt besonders?

*Die Gemeinde ist mein zweites Zuhause. Und gerade jetzt freue ich mich über alle, die alte Geschwister (wie mich) regelmäßig besuchen.*

### 6. Womit hast Du als Kind am liebsten gespielt?

*Ich hatte kein Lieblingsspielzeug. Zum Spielen war wenig Zeit, da ich immer Geige üben musste.*

### 7. Drei Sachen, die Dich an Deutschland stören:

1. Ungerechtigkeit bei der Verteilung der materiellen Güter
2. Fehlende Wahrheit und Aufrichtigkeit in Politik und Wirtschaft
3. Wenn Migranten diskriminiert werden

### 8. Drei Sachen, die Du an Deutschland liebst:

1. Religionsfreiheit
2. Demokratie
3. Das wir wieder ein vereintes Deutschland haben mit all seinen Vorteilen, wie z. B. der Reisefreiheit.

### 9. Bitte wählen: Stadt oder Land / Berge ...

*Land / Berge / warm*

### 10. Was würden Freunde sagen, wenn man sie nach einem Spleen von Dir fragen würde?

*Als meine Augen das noch zuließen, war das Puzzeln, möglichst große mit vielen Puzzleteilen.*



Alter:

**89 Jahre**

Geburtsort:

**Danzig**

Lieblingsessen:

**Königsberger  
Klopse**





Freddi & Maxi  
 bei dem Gottesdienst auf der HanseSail  
 und im Familiengottesdienst

# Kirchenmäuse wissen es besser?!

*F: Hach na das war ja mal wieder ein Gottesdienst für mich. Mit dem letzte Woche konnte ich ja gar nichts anfangen.*

*M: Ach du bist aber auch ein alter Meckerfritze. Nur schön in den eigenen 4 Wänden und sonst magste nichts.*

*F: Ja ist mir eben nichts. Es war windig, laut, so viel Trubel von den Fahrgeschäften rundherum. Und die Hälfte ging im Getute der Schiffe unter. Da hat auch die bequeme Mitfahrgelegenheit zum Hafen und die paar Krümel Brötchen und Nudeln nichts geändert. Ich mag das nicht. Von der Predigt hab ich auch nicht viel verstanden. Salz brauch*

*ich nicht. Kekse schmecken auch so. Und die Lieder waren fast alle auf Englisch. Kann ich drauf verzichten.*

*M: Pff...mit dir kann man auch nirgendwo hingehen. Ich dachte, da freust du dich drauf. Endlich mal raus, ne Runde durch die Stadt. Unseren Cousin Speedy Gonzales besuchen. Der ist doch nur noch einmal im Jahr da. Man lernt auch neue Leute kennen. Neben mir saß jemand, der war noch nie bei einem Gottesdienst. Der war sehr überrascht. Und es waren viele Leute da. Aber ja, über die Predigt musste ich auch noch ein bisschen*

grübeln. „Ihr seid das Salz.“ Ich glaube, er meinte, dass in jedem Menschen etwas von Gott steckt. Das ist ne schöne Vorstellung eigentlich. Und übrigens: Auch in einigen Keksen ist Salz. Und an die Nudeln muss auch Salz, sonst schmecken die nicht.

*F: Ach du kennst dich aus, ja?! Wie auch immer. Heute fand ich es eine Million Mal besser. Da war eben auch etwas für die Kinder dabei. Viele Lieder, ein Puppenspiel, eine Geschichte – wenn auch nur über die Bildung.*

*M: War super interessant, oder? Ich glaube, ich werde nächste Woche mal in eine Schule reinhüpfen. Vielleicht werde ich zur Schulmaus. Da ist auch immer jede Menge los. Und ich lerne was. Dann machen mir die englischen Lieder im Gottesdienst auch nichts mehr aus. Was hat er heute nochmal gesagt? Nicht nur als Kind, sondern noch als 80-Jährige kann man lernen. Könnte ich mal ausprobieren. Auch wenn ich noch nicht so alt bin.*

*F: Aber fast. hihi. Du hast ja aber auch Recht. Und der Salomo war schon eine interessante Persönlichkeit. Ein hörendes Herz hat er sich gewünscht. Denken, urteilen und beurteilen können. All die Fähigkeiten, die er braucht, um seine Aufgabe gut ausfüllen zu können. Ich möchte auch alles verstehen und kennen lernen.*

*M: Ach du willst nur immer alles besser wissen als andere.*

*F: Nein, das meine ich nicht. Hat er heute auch gesagt. Ein hörendes Herz zu haben, heißt neugierig zu bleiben, aber auch offen zu sein für andere und anderes und dies auch zu akzeptieren.*

*M: Okay, das verstehe ich. Aber für heute reicht es mir. Mir ist schon ganz schummrig von der vielen Bildung. Ich brauche was zu essen. Ich gehe mal gucken, was die in der Küche verzapfen. Nicht, dass sie zu viel Salz an die Nudeln machen.*

*F: Ja geh mal. Ich hol mir Kuchen.*

*Jule Pritzkuleit*





ERNTEDANKOPFER 2019

## Menschen ganzheitlich stärken

Die Kollekte bei unserem Gott-sei-Dank-Fest am So., 29. September 2019 wollen wir zu gleichen Teilen an das CHRISTLICHE ZENTRUM STETTIN sowie die EBM INTERNATIONAL weitergeben. Von Ihrer Arbeit hier ein paar Eindrücke.

Wenn man Adrián Campero begegnet, dann hinterlässt das bleibende Eindrücke: Seit über 30 Jahren ist er der leitende Missionar von EBM INTERNATIONAL unter den Ketschua in den Anden von Peru. Eine Arbeit, die ohne Adriáns tiefen Glauben unmöglich wäre. Unzählige Menschen wurden in dieser Zeit Christen und Gottes Liebe hat ihr Leben grundlegend verändert. Diese Arbeit hat weitreichende Auswirkungen: Armut wird bekämpft, Menschen werden von Alkoholabhängigkeit frei und ihre Gesundheit verbessert sich. Mittlerweile ist ein Netzwerk von 60 Gemeinden entstanden und 50 weitere sollen in den nächsten Jahren dazu kommen. Adrián leitet mittlerweile

ein Team von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. EBM INTERNATIONAL unterstützt auch die Arbeit von den Ehepaaren Puñal, Mondoñedo und Franco in Peru.

In den Dörfern des ehemaligen Inka-Reichs wird bis heute Ketschua gesprochen. Um die Menschen in ihrer Kultur und Sprache noch besser zu erreichen, gibt es seit 2017 das Ketschua-Bibelseminar. Hier werden 100 Frauen und Männer für ihren Dienst gestärkt und mit wertvollen Kompetenzen ausgestattet. Das Unterrichtsmaterial ist auf die Lebensart der Ketschua abgestimmt. Neben theologischen Kompetenzen vermitteln die

EBM INTERNATIONAL arbeitet aktuell mit 30 baptistischen Mitgliedsbünden und Partnern auf vier Kontinenten zusammen. 1954 wurde die Europäische Baptistische Mission (EBM) gegründet, welche zunächst ausschließlich in Afrika arbeitete. 1979 wurde die im Jahr 1969 vom deutschen Pastor Horst Borkowski gegründete MASA („Missionarische Aktionen in Südamerika“) Teil von EBM. Anfang 2009 kam mit der damals seit 50 Jahren bestehenden „Hans-Herter-INDIENHILFE“ ein weiterer Arbeitsbereich hinzu, was zur Umbenennung in EBM INTERNATIONAL geführt hat. Seit Juli 2011 ist auch die Arbeit in der Türkei mit den Missionaren Ertan und Marlene Cevik Teil von EBM INTERNATIONAL, aus der inzwischen der türkische Baptistenbund entstanden ist. Weitere Informationen unter: [www.ebm-international.org](http://www.ebm-international.org)

Schulungen lebenspraktische Fähigkeiten, wie den Anbau verschiedener Getreidesorten. Das ist ein wichtiger Aspekt in der Andenregion, wo durch harte Witterungsverhältnisse regelmäßige Ernteausfälle das Leben bedrohen.

EBM INTERNATIONAL unterstützt über 50 verschiedene Projekte und Mitarbeiter im Bereich der Kompetenzförderung. Mehr als eine halbe Millionen Euro an Spenden sind dafür nötig.

Weitere Beispiele sind die Schulungsarbeit von Regina Claas im Südlichen Afrika und die Arbeit von Karin Schwarz auf der Balaka-Farm in Malawi.

Beide Missionarinnen tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass Menschen ihr Leben aktiv in die Hand nehmen und in ihren Berufungen gestärkt werden. Mehr als 800 Frauen haben an einer Konferenz in Sambia teilgenommen, die Regina mit initiiert hat. In Indien konnten in diesem Jahr 70 Frauen ihre Ausbildung zur Schneiderin bei unserem Partner CREAM beenden. Die Zeugnisse der Veränderung, die der Projektleiter Samuel Sagar immer wieder teilt, sind beeindruckend. Insgesamt unterstützt EBM INTERNATIONAL 14 Nähschulen im Land.





## Im Gespräch mit Pastor Manuel Lüdin

**Heute bin ich mit Manuel zu einem Interview verabredet. Was er wohl auf meine Fragen antworten wird? Bin schon ganz gespannt.**

Manuel wählt seine Worte sehr präzise. Das fiel mir von Anfang an auf. Er bringt die Dinge auf den Punkt. Mit seinen Denkanstößen, die manchmal mit einer Prise Ironie gewürzt sind, kann er eingefleischte Mecklenburger schon mal herausfordern. Manuel ist in der Schweiz geboren und aufgewachsen. Kam da etwa ein Pastor mit „Migrationshintergrund“ zu uns? Während den letzten neun Jahren, sorgte er bei uns in den Gemeinden, mit seinen Ideen und Predigten, oft für frischen Wind. Die Aktion „Gottes geliebte Menschen“ im letzten Sommer, war ein voller Erfolg. Mir hat das viel Freude gemacht.

Eines der wichtigsten Anliegen von Manuel ist, dass Christen „Überzeugungstätern“ werden! Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Wir können uns aktiv für Benachteiligte einsetzen, gegen den Klimawandel und für die Bewahrung der Schöpfung engagieren. In diesem Herbst gibt Manuel sein Amt als Pastor ab. Ruhestand, was soll das bitte sein?

Gleich wissen wir mehr!

**Wie startest Du in den Tag, mit Kaffee oder Tee, mit Müsli oder Jagdwurst?**

Mit Marmeladenbrot, Kaffee und Zeitung lesen.

**Welche Menschen haben Deinen Lebensweg entscheidend beeinflusst?**

Ich bin schon immer in die Baptistengemeinde gegangen. Meine Eltern sind sehr treue Mitglieder der Gemeinde. Haben diese unterstützt und aktiv dort mitgearbeitet. Das haben sie immer mit einer großen Offenheit getan.

**Welchen Beruf haben sich deine Eltern für Dich vorgestellt?**

Ich war mir schon als Teenager bewusst, dass es für mich vermutlich in den Gemeindedienst gehen würde. Meine Eltern haben mich nie gedrängt, sondern immer unterstützt.

**Wie hast Du Dir als Kind deine Zukunft vorgestellt?**

Selbstverständlich wollte ich Lokomotivführer werden! Später vor dem Abi habe ich noch geprüft, ob ich Lehrer sein möchte. Aber es war dann für mich klar, dass ich Pastor oder Krankenhausseelsorger werden wollte.

**Hat Dich Deine Familie in diesem Entschluss bestärkt?**

Mein Onkel war schon Gemeindeprediger. Daher waren mir die Vor- und Nachteile dieses Berufes gut bekannt. Meine Eltern unterstützten mich in meinem Entschluss, Pastor zu werden und zu sein.

**2012 ist das Buch „Greifen nach Wind“ von Dir erschienen, welche Inhalte spiegeln sich darin wider?**

Das Buch war meine Masterarbeit, als ich Supervision studiert habe. Darin ging es darum, wie die Sinnfrage in Beratungsprozessen aufgegriffen und bearbeitet werden kann.

**Was bedeutet es für Dich, Menschen in verschiedenen Lebenssituationen zu begleiten, sie zu taufen, zu besuchen und ihnen das Evangelium nahe zu bringen?**

Ich denke, Begleiten von Menschen war eine der größten Motivationen für mich, Pastor zu werden. Menschen zu besuchen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen, in Krankheit, Trauer, im Gefängnis. Oder du beglückwünschst eine junge Mutter zur Geburt ihres Kindes.

Das ist auch das Spannende für mich, an der Gemeindegemeinschaft.

Taufen ist dabei eher die Ausnahmesituation. Die Motivation zur Taufe muss hinterfragt werden. Sie ist nicht einfach nur ein Höhepunkt im Leben. Es stellt sich auch die Frage, nach der seelsorgerlichen Begleitung, weil er oder sie auch stabil sein soll auf dem Glaubens- und Gemeindegeweg.

Das Evangelium nahe zu bringen, dass es eben nicht Gesetz oder Druck ist. Ich habe immer wieder in alltäglichen Begegnungen erlebt, wie man auf den Glauben, auf Gott zu sprechen kam. Da konnte ich davon erzählen, worum es eigentlich geht im christlichen Glauben. Häufig mussten erst alte Vorurteile „bearbeitet“ werden.

Mir war immer wichtig, Menschen zu begleiten. Weil ich glaube, dass Gott uns in Jesus nahegekommen ist und wir deswegen diese aufrichtende und weiterführende Nähe Gottes miteinander erleben sollten.

**Auf was in Deinem Leben könntest du verzichten?**

Ja, auf ein Auto könnte ich verzichten. Ich würde viel lieber mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein. Aber Mecklenburg -Vorpommern hängt da, was den Ausbau entsprechender Struk-

“  
*Ich glaube, dass Gott uns in Jesus nahegekommen ist und wir deswegen diese aufrichtende und weiterführende Nähe Gottes miteinander erleben sollten.*

turen betrifft, noch etwas nach. Auf einen gewissen Terminstress könnte ich verzichten. Den habe ich mir auch manchmal selber gemacht. Da geht's auch um die eigene Einstellung. Habe ich mich dabei vielleicht zu sehr unter Druck gesetzt? Was nicht nötig gewesen wäre und sicher auch nicht hilfreich.

**Um Kontakte zu pflegen, ist die digitale Welt scheinbar unentbehrlich geworden. Schreibst Du manchmal noch Briefe?**

Ich kommuniziere mit Freunden und Bekannten über E-Mail. Und zu Geburtstagen schicke ich unseren Gemeindegliedern Karten. Wenn ich die Wahl hätte zwischen E-Mail und Besuch, würde ich immer auf persönlichen Besuch setzen.

**Kannst Du Dir Seelsorge per Mausklick vorstellen?**

Das Gemeindeforum im Süden unseres Landes bietet einen entsprechenden Chat an. Auf diese Weise Seelsorge zeitnah zu leisten, finde ich gut. Nur fehlt eben die leibliche Anwesenheit eines Menschen. Mir wäre das direkte Gespräch lieber.

**Gibt es einen Lieblingsort für Dich, wo Du auftanken und zur Ruhe kommen kannst?** Das ist dann meistens zu Hause, auch im Garten. Wir wohnen wunderschön in Güstrow.

Als ich damals gepilgert bin, war es für mich schön, durch Feld und Flur zu wandern. Es ist kein Ort, sondern ein Weg, auf dem man zur Ruhe kommt. Im Ferienhaus meiner Eltern im Wallis in den Bergen zu sein, Berge zu sehen, zu wandern: Das habe ich immer gerne gemacht.

**Worauf freust Du Dich und wofür möchtest Du mehr Zeit haben?**

Ich möchte endlich wieder Musik machen, wieder Orgel spielen. Fotografieren möchte ich mit Charlotte und den Enkelkindern unterwegs sein.

**Du bist in Deiner Freizeit gern zu Fuß unterwegs. Gibt es schon Pläne für eine neue Wanderroute, vielleicht zusammen mit Charlotte und den Kindern?**

Da habe ich mich mit Charlotte schon geeinigt: Wir wollen durch die Republik laufen. Von Nord nach Süd und dann von West nach Ost. Das ist wohl ein Projekt für mindestens zehn Jahre... Wir werden nicht andere Kontinente anfliegen, sondern innerhalb Deutschlands Zug fahren. Wir sind schon immer etwas „grün“ angehaucht gewesen.

**Wofür bist Du dankbar?**

Für viele schöne Begegnungen. Für Momente, wo ich gemerkt habe, Menschen haben wieder Zuversicht gewonnen. Über viele positive Veränderungen in den Gemeinden. Auch, dass ich immer wieder Mut und Kraft bekommen habe. Und ganz besonders für meine Ehe.

**Lieber Manuel, vielen Dank für das Gespräch. Und habe viel Freude bei gemeinsamen Unternehmungen mit Deiner Familie, so wie bei allen zukünftigen Vorhaben.**

*Angela Boersch*



## Abschiedswochenende Manuel & Charlotte Lüdin

Seit August 2010 ist Manuel Lüdin Pastor in unserem Gemeindeverband Rostock, Bad Doberan & Güstrow. Nun, 9 Jahre später, wollen wir seinen Abschied als Pastor unserer Gemeinde und seinen Übergang in den Ruhestand gebührend feiern und mit vielen Gott danken für alles, was er durch Charlotte und Manuel Lüdin bei uns und an verschiedenen Orten gewirkt hat.

### Abschiedsfeier

**Sa., 16. November • 11 Uhr**

Buntes Programm mit Beiträgen der Gemeinde und vielen Gästen die Wegbegleiter von Lüdins waren. Wer einen persönlichen Wortbeitrag geben möchten, nimmt bitte Kontakt mit Thomas Weißenfels auf ([thomas.weißenfels@baptisten-rostock.de](mailto:thomas.weißenfels@baptisten-rostock.de)).

### Abschiedsgottesdienst

**So., 17. November • 10 Uhr**

Festgottesdienst mit Abschiedspredigt von Pastor Manuel Lüdin.

“

*Halleluja!  
Danket dem  
HERRN;  
denn er ist  
freundlich  
und seine  
Güte währet  
ewiglich.  
Psalm 106,1*





Ein musikalisches Wochenende mit Beate Ling

# Gesangsworkshop

25. – 27. Oktober 2019

*„Singen heißt: sich selbst geben,  
die ganze Persönlichkeit hineinlegen in ein Lied, ein  
Wort, einen bestimmten Ton. Nur wer so singt,  
löst etwas bei den Menschen aus, die zuhören!“  
~ Beate Ling ~*



Du singst mit Begeisterung? Egal ob unter der Dusche, in einem Chor oder auf der Bühne – Gesangscoach Beate Ling wird dich in deinem Talent unterstützen, motivieren und inspirieren. Gemeinsam mit anderen Singbegeisterten, mit unterschiedlichster Erfahrung, wirst du an diesem Wochenende viel singen, dich selber entdecken, durch andere lernen und vor allem jede Menge Spass haben.

## Mit Sängerin & Gesangscoach Beate Ling

Ihre kreative Arbeit klingt wie ein harmonischer Dreiklang aus Stimme, Persönlichkeit und Auftreten. Seit vielen Jahren prägt die außergewöhnliche Sängerin die christliche Musiklandschaft. Dabei bleibt sie stets ihrem Anliegen treu: aufrichtige, persönliche Lieder in deutscher Sprache – modern, mitreißend, poetisch, humorvoll und mitten aus dem Leben.

Ihr pädagogisches Talent und ihr großes Knowhow machen sie zum gefragten Gesangscoach. Sie bereitete u. a. die Stars von Musicals wie „Miss Saigon“ und „Cats“ auf ihre Auftritte vor. An der Hochschule für Musik in Tübingen war sie mehrere Jahre als Dozentin für Popgesang tätig. Mit großer Leidenschaft fördert sie heute bekannte und neue Gesangstalente sowie Singbegeisterte in Chören und Bands.

## Gesangsworkshop

Fr., 25.10.2019 | 19 – 21 Uhr

## Gesangsworkshop mit Kaffeepause

Sa., 26.10.2019 | 15 – 18 Uhr

## Gottesdienst mit Beate Ling

So., 27.10.2019 | 10 – 12 Uhr

EFG Rostock · Hermannstr. 15 · 18055 Rostock

Teilnehmergebühr: 15 €

Online-Anmeldung unter

[www.baptisten-rostock.de](http://www.baptisten-rostock.de) oder per Telefon 0177 / 269 68 08

# Veranstaltungstermine



## Gebet für die Stadt

**Do., 19. September 2019 • 19:30 Uhr**

Zusammen mit anderen Christen unsere Stadt und ihre Anliegen gemeinsam vor Gott bringen.



## Gott-sei-Dank-Fest

**So., 29. September 2019**

**10:00 Uhr Brunch & Festgottesdienst**

Ladet gern Gäste ein, mit uns Gottes Liebe zu feiern, das Gute zu genießen und Gott Danke zu sagen. Wir sammeln die „Erntedank-Kollekte“ für die EBM INTERNATIONAL und das CHRISTLICHE ZENTRUM STETTIN.



## Taufgottesdienst

**20. Oktober 2019 • 10 Uhr**

Wir feiern, dass Menschen ihr Leben ganz bewusst Jesus Christus anvertrauen. Auf das Bekenntnis ihres Glaubens werden sie getauft und damit auch Mitglied der Baptistengemeinde Rostock. Durch Jesus gehören wir zusammen, weil wir alle von seiner Gnade leben.



## Gesangsworkshop

**25. – 27. Oktober 2019**

Gemeinsam mit anderen Singbegeisterten, mit unterschiedlicher Erfahrung, wirst du an diesem Wochenende unter der Anleitung von Sängerin & Gesangscoach Beate Ling viel Singen, dich selber entdecken, durch andere lernen und vor allem jede Menge Spaß haben.

Infos & Anmeldung dazu unter: [www.baptisten-rostock.de](http://www.baptisten-rostock.de)



## Pastaessen

**So., 27. Oktober und 10. November nach dem Gottesdienst**

Ein Mittagessen nach dem Gottesdienst, zu dem alle eingeladen sind: Jeder kann Soße passend zu Nudeln mitbringen. Diese kochen wir frisch vor Ort.



## Legobautage

**Fr., 8. November, 16 – 18 Uhr +  
Sa., 9. November, 11 – 16 Uhr**

Gemeinsam mit vielen anderen Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren können kreative Baumeister mit hunderttausenden Legobausteinen eine ganze Stadt aus Legosteinen errichten. Infos und Anmeldung unter: [www.legobautage.de](http://www.legobautage.de)



## Abschiedswochenende Manuel & Charlotte Lüdin

**Sa., 16. Nov. • 11 Uhr • Abschiedsfeier  
So., 17. Nov. • 10 Uhr • Abschiedsgodi**

Am Samstagvormittag: Buntes Programm mit Beiträgen der Gemeinde und vielen Gästen. Am Sonntag: Festgottesdienst mit Abschiedspredigt von Pastor Manuel Lüdin.



## Weihnachtswerkstatt

**Sa., 30. November, 14-17 Uhr**

Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren erwarten bei unserer Weihnachtswerkstatt, neben einem kleinen Programm mit Singen und einer weihnachtlichen Geschichte, unterschiedliche Stationen zum Basteln und Kekse backen. Im Anschluss genießen wir unser Gebäck bei Kaffee und Tee.





## Veranstaltungen

# Unsere Bibelabende

## Rostock: „Gottes Wege aufspüren“ · Jeweils Donnerstag

### Bibelabend

**19:30 – 20:45 Uhr**

**12.09.** Mt. 14, 13-21  
Im Überfluss geben können

**26.09.** Mt. 18, 15-20  
Binden und lösen

**10.10.** Mt. 21, 28-32  
Tun ist wichtiger als Wollen

**24.10.** Hiob 4, 1-21  
Wie kann ein Mensch schuldlos sein?

**14.11.** Obadja 1,1-21  
Die Rettung am heiligen Ort

### Gesprächsabend

**19:00 – 21:00 Uhr**

**05.09.** Demenzfreundliche  
Gemeinschaft –  
Impulse in Gemeinde  
und Gesellschaft

**07.11.** Das Heilige erfahren –  
Zugang zum Glauben  
finden

### Oase

**19:00 – 20:30 Uhr**

Am **17.10.** vor Gott zur Ruhe  
kommen, ihn anbeten, auf  
ihn hören, neue Formen des  
Gebets kennen lernen und  
einander segnen.

### Gebetsabend

**19:30 – 21:00 Uhr**

**19.09.** Gebet für die Stadt  
(Ev. Allianz) in der  
Baptistengemeinde  
Rostock

## Bad Doberan

**Bibelabende durchgehend jeweils  
mittwochs um 19:30 Uhr,**

Jeden 3. Mittwoch im Monat:  
Gemeinsames Abendessen  
mit Andacht um 18:30 Uhr

## Güstrow

Bibelkurs jeweils mittwochs um 18:00 Uhr  
Hageböcker Str. 101

- 04.09.** Entstehung des Neuen Testaments
- 18.09.** Jakobusbrief
- 02.10.** Offenbarung des Johannes
- 16.10.** 1. Petrusbrief
- 23.10.** Bibelwoche der Ev. Allianz



Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Rostock (Baptisten)  
[www.baptisten-rostock.de](http://www.baptisten-rostock.de)

ein Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.o.R.